

Deutschland erreichen sollte. Dieser Tag sei abgeleitet worden von den Daten in Italien. Man habe sich intensiv vorbereitet. So sei die Infektionsstation gebildet und Personal entsprechend eingesetzt worden. Das Team habe eine große Bereitschaft gezeigt. Kolleg*innen seien z.B. aus der Elternzeit zurückgekommen, um zu helfen, Facharzt*innen hätten auf ihnen fachfremden Stationen gearbeitet usw. Der zeitliche Vorlauf sei sehr hilfreich gewesen, auch habe das Team aus den Berichten aus Italien lernen können. Herr Jarchow betont, dass dies großes Glück gewesen sei. Er könne nicht abschätzen, wie schwer es Deutschland getroffen hätte ohne diese Vorabinformationen. Auch könne Bremen froh sein, dass es nicht so eine hohe Anzahl an Schwerstkranken gegeben habe, andernfalls hätte auch hier das Gesundheitssystem zusammenbrechen können. Die Frage der ärztlichen Triage¹ unter ethischen Fragestellungen habe man vorab intensiv diskutiert, aber bisher zum Glück nicht beantworten müssen;

- zu Beginn der Pandemie habe das Krankenhaus nur über sehr wenig Schutzmaterial verfügt. Auch Medikamente seien knapp geworden. Über einige Wochen habe man nicht gewusst, ob und wann die Vorräte wieder aufgefüllt werden könnten. Herr Jarchow hoffe nach diesen Erfahrungen auf ein Umdenken in der Produktion von Schutzmaterialien und Medikamenten und auf die Schaffung von europäischen Versorgungsstrukturen.

Auf Rückfrage erläutert Herr Jarchow,

- dass die zehn Wochen Lockdown ein großes wirtschaftliches Loch hinterlassen hätten. Es sei aber zu früh, um eine Bilanz zu ziehen. Als privates Krankenhaus arbeite man immer daran, die Wirtschaftlichkeit zu erhalten;
- das Gesundheitssystem in Deutschland habe bewiesen, eine derartige Krise zu meistern;
- auf eine mögliche zweite Welle im Herbst sei das Haus sehr gut vorbereitet. Man verfüge über Erfahrungswerte und habe vorgesorgt hinsichtlich möglicher Lieferengpässe. Er hoffe weiterhin auf die Disziplin und Rücksichtnahme der Bevölkerung;
- dass das gesellschaftliche Interesse an Pflege-Berufen zunehme.

Abschließend berichtet Herr Jarchow von seinem Unmut über das Interview mit der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Claudia Bernhard (Linke). Frau Bernhard habe in dem Interview die Leistung der öffentlichen Krankenhäuser hervorgehoben, die privaten Einrichtungen aber nicht genannt. Sein Team und er hätten sich ebenfalls eine Würdigung gewünscht.

TOP 2: Spielraumförderung: geplante Maßnahmen für 2020

Frau Golovan erläutert anhand einer Präsentation² die geplanten Maßnahmen der Spielraumförderung für 2020 und 2021. Das Budget für Schwachhausen belaufe sich auf € 40.000. Die Maßnahmen würden sieben Spielplätze im Stadtteil betreffen. Neben Reparaturen an Spielgeräten seien für 2021 auch Neugestaltungen geplant.³ Außerdem werde ein neuer öffentlicher Spielplatz an der Schwachhauser Heerstraße/ Tettenbornstraße entstehen, wie dem Bebauungsplan 2391 zu entnehmen sei.⁴ Herr Berger ergänzt in diesem Zusammenhang, dass die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) mitgeteilt habe, dass mit dem nächsten Bauabschnitt auch der neue Spielplatz entstehen werde.

Zum Spielplatz an der Gustav-Deetjen-Allee gibt Frau Golovan den Hinweis, dass es dort immer noch große Probleme mit Drogenkonsumierenden gebe. Behördliche Maßnahmen seien, dass Reinigungskräfte dreimal in der Woche den Spielplatz reinigten, die Hecke öfter geschnitten werde und die Polizei häufiger kontrolliere. Auf die Frage, ob es möglich sei, den Spielplatz täglich auf- bzw. abzuschließen, um den Drogenkonsum dort zu unterbinden erwidert Frau Golovan, dass dafür leider Personal fehle. Herr Berger ergänzt, dass das Drogenproblem auf dem Spielplatz schon lange bekannt sei und ein Drogenkonsumraum geplant sei, der dann hoffentlich

¹ Einteilung der Patienten nach der Schwere der Erkrankungen.

² Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage Nr. 1 angefügt.

³ Für detaillierte Informationen s. Präsentation, Folie 4.

⁴ Vgl. Präsentation Folien 13 und 14.

den Spielplatz entlaste.⁵

Abschließend erklärt sich der Fachausschuss einstimmig und damit für den Beirat Schwachhausen mit den von Frau Golovan vorgestellten Planungen für die Spielplätze in Schwachhausen einverstanden.

TOP 3: Kultureinrichtungen in Schwachhausen

Herr Kothe stellt das Kooperationsnetzwerk KulturKataster⁶ vor, das u.a. seit 2013 den einmal jährlich stattfindenden „Kultursparziergang“ in Schwachhausen veranstalte. Dieses Jahr habe der „Kultursparziergang“ wegen Corona erstmals abgesagt werden müssen. Grundsätzlich könne jeder, der in Schwachhausen wohne, aber woanders künstlerisch tätig sei oder in Schwachhausen künstlerisch tätig sei, aber woanders wohne, mitmachen. Um den diesjährigen Ausfall zu kompensieren sei eine Ausstellung im neuen Raum der Stadtteilfiliale der Sparkasse an der Kirchbachstraße im Dezember 2020 geplant.

Der Fachausschuss erkundigt sich nach Umsatz und Frequenz beim „Kultursparziergang“. Herr Kothe erwidert, dass Kunst leider nicht mehr gekauft werde, der Umsatz also schlecht sei. Die Frequenz könne nicht genau gemessen werden. 2019 hätten schätzungsweise 200 Besucher*innen am „Kultursparziergang“ teilgenommen.

Seit 2006 veranstalte das KulturKataster außerdem jährlich Ende Oktober die „Längste Galerie Bremens“. Hier würden Schwachhauser Künstler*innen in Geschäften in der Wachmannstraße ihre Werke ausstellen. Herr Kothe habe rund 80 Kulturkontakte in Schwachhausen, denen er mehr Raum für ihre Kunst geben wolle. Er verweist auf die Homepage von Schwachhausen Online⁷, wo viele stets aktuelle Termine von kulturellen Veranstaltungen zu finden seien.

Auf Herrn Bergers Nachfrage, ob es Einrichtungen in Schwachhausen gebe, die nicht im Kooperationsnetzwerk seien, erwidert Herr Kothe, dass er gerne das Focke Museum dabei hätte, dieses jedoch bisher nicht mitgewirkt habe.

Der Fachausschuss stellt fest, dass Herr Kothe bzw. das Kooperationsnetzwerk KulturKataster eine wertvolle ehrenamtliche Arbeit für die vor Ort ansässige Kulturszene leiste.

TOP 4: Bericht der Fachausschussprecherin

Frau Schmidt zieht ein Resümee zu den Fachausschusssitzungen, die sich mit den Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie beschäftigt haben. Sie hebt hervor, dass Einrichtungen wie Übergangwohnheime, Pflegereinrichtungen und Krankenhäuser vor enormen Herausforderungen gestanden hätten und immer noch stehen würden, um die Krise zu meistern.⁸ Sie betont darüber hinaus, wie wichtig es sei, die lokalen Einzelhändler zu unterstützen. Mit Bezug auf Herrn Koths Ausführungen stellt sie fest, dass der Wille der kleinen Geschäfte in der Wachmannstraße, Kunst erlebbar zu machen, groß sei und, dass es grundsätzlich an kulturellen Räumen in Schwachhausen fehle. Sie fordere mehr Debatten über die Maßnahmen im Sozialen und Kulturellen und darüber, wie sehr jeder Einzelne von der Corona-Pandemie betroffen sei.

⁵ Das Thema wurde bereits auf der Sitzung am 29.01.2020 diskutiert. Nähere Informationen finden sich im [Protokoll Nr. 3](#).

Im Nachgang zur Sitzung wurde vom Senator für Inneres mitgeteilt, dass der Drogenkonsumraum im September an den Start gehen werde. Die Container dafür sollen am 01.09.2020 geliefert werden. Darüber hinaus seien Streetworker unterwegs, um Hinterlassenschaften einzusammeln. Generell werde daran gearbeitet, den Konsum auf Spielplätzen zu verhindern und die Hinterlassenschaften im öffentlichen Raum zu reduzieren.

⁶ Näheres unter www.kulturkataster.de.

⁷ www.schwachhausen-online.de

⁸ Nähere Informationen finden sich im [Protokoll Nr. 3](#) und [Nr. 4](#).

TOP 5: Verschiedenes

Künstlerische Gestaltung des Verteilerhäuschens an der Kurfürstenallee/ Ecke Straßburger Straße

Herr Berger teilt dem Fachausschuss mit, dass die wesernetz Bremen GmbH sich bereit erklärt habe, Herrn Gambietz' Projekt zur künstlerischen Gestaltung des Verteilerhäuschens Kurfürstenallee/ Ecke Straßburger Straße⁹ mit € 500 Euro zu unterstützen.

Sandsteingrabstein von Arno Kunath

Frau Eickelberg berichtet, dass ihr der Hinweis zugegangen sei, dass der Sandgrabstein von Arno Kunath¹⁰ – ohne Namen und Hinweisinformation – in einer Ecke im Foyer der Turnhalle von Bremen 1860 am Baumschulenweg stehe. Der Stein sollte besser mit den entsprechenden Informationen auf den Friedhof Riensberg umgesetzt werden.

Umbenennung der Dietrich-Schäfer-Straße

Frau Schmidt berichtet, dass mit einem Antrag auf Umbenennung der Dietrich-Schäfer-Straße zu rechnen sei. Hintergrund sei die nationalsozialistische Gesinnung Dietrich Schäfers¹¹.

Die nächste Sitzung findet am **Mittwoch, 16.09.2020, um 19 Uhr**, in der Grundschule Freiligrathstraße statt.

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Schmidt

Berger

Wunsch-Lautebach

⁹ Nähere Informationen finden sich im Protokoll Nr. 4 vom 17.06.2020.

¹⁰ Nähere Informationen zu Arno Kunath finden sich bei [Wikipedia](#) und auf der [Webseite des Bremer Frauenmuseums](#).

¹¹ Nähere Informationen zu Dietrich Schäfer finden sich bei [Wikipedia](#).